



Rechte und Mitsprache der Bauern und Bäuerinnen schützen

Agrar- und Handelspolitik setzen weltweit auf Wachstum und damit auf die industrielle Produktion von Lebensmitteln und auf High-Tech-Saatgut. Dadurch verlieren Kleinbauernfamilien zusehends ihr Einkommen und ihre Lebensgrundlagen. Fastenaktion setzt sich für ihre Rechte ein.

Aktuell produzieren Kleinbauern und -bäuerinnen rund 70 Prozent der Nahrung weltweit. Dieser Anteil sinkt: Agrar- und Bergbaukonzerne eignen sich Land und Wasser an, welches dringend für die lokale Nahrungsmittelproduktion gebraucht wird. Hochleistungssaatgut, welches teuer und selten den lokalen Bedingungen angepasst ist, konkurriert mit dem vielfältigen und klimaresistenten bäuerlichen Saatgut. Supermärkte bieten Lebensmittel zu Dumpingpreisen an und zerstören die lokalen Bauernmärkte. Besonders betroffen sind Frauen, welche für die Ernährung ihrer Familien und für die Bewahrung des bäuerlichen Saatguts verantwortlich sind.

Kleinräumige Landwirtschaft respektieren

Diese Entwicklung hat mit den Internationalen Handelsabkommen zu tun. Diese Abkommen beinhalten strikte Vorgaben zum Sortenschutz, von welchen ausschliesslich Saatgutkonzerne profitieren: Bauern und Bäuerinnen dürfen ihr selbst gezogenes Saatgut nicht mehr verwenden. Wenn sie sich nicht an das Gesetz halten, wird ihr Saatgut konfisziert, wie es bereits in Kolumbien und Guatemala geschieht.

2018 hat die UNO die Bauernrechtsdeklaration unterzeichnet. Diese setzt sich unter anderem ein für bäuerliches Saatgut, für die Artenvielfalt und die Mitsprache der Bauern und Bäuerinnen bei nationalen und internationalen Verhandlungen, welche die Agrarpolitik betreffen. Auf dieser Basis verlangt Fastenaktion – gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen im Süden – Rahmenbedingungen, welche die kleinräumige Landwirtschaft fördern und bäuerliches Saatgut respektieren.



Fastenaktion

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.